



GPS (RT 90 2.5 gon V) Skeeen: 1369650 O, 6294480 N. Badeplatz: 1369485 O, 6294820 N. Ivars Kirche: 1368410 O, 6293500 N. Nygård: 1370250 O, 6294155 N. Gräberfeld aus der Eisenzeit: 1369790 O, 6294935 N

Ein Rastplatz für Kanufahrer

Die Kanuroute über den Bolmensee führt durch Skeeen. Auf dem Rastplatz für Kanus bei Skeeen gibt es einen Windschutz und Toiletten. Die Lage des Rastplatzes dicht an der Landstrasse macht ihn auch zu einem schönen Rastplatz für Autofahrer. Im Staudamm nördlich des Kraftwerks bei Skeeen liegt ein gepflegter Badeplatz. Auf der Insel Gettersö im Kafjord liegt ein alter Wohnplatz aus der Steinzeit auf dem viele Gegenstände aus Feuerstein gefunden wurden. Dem Bootfahrer empfehlen wir einen Landgang auf der Insel zu machen. Hier kann man versuchen, sich in das Leben der Steinzeitmenschen hineinzusetzen.

Das Gräberfeld aus der Eisenzeit

Etwa 400 Meter nördlich der Brücke in Skeeen, auf einer mit Eichen bewachsenen Weide, liegt ein Gräberfeld aus der Eisenzeit. Das Gräberfeld erreicht man über den Weg, der an dem Deich nördlich von Skeeen entlang führt. Seien Sie vorsichtig mit den Einzäunungen und rechnen Sie damit, dass sich Vieh auf der Weide befinden kann.

Interessante Gebäude

Åtorpet und Nygård gehören zu den wenigen Gebäuden, die von dem alten Skeeen übrig geblieben sind. Åtorpet ist leicht zu finden, es liegt zwischen dem Kraftwerk und dem Transformatorhaus. Nygård liegt ein Stück abseits des Weges an der anderen Seite des Ortes. Nehmen Sie bitte bei einem Besuch Rücksicht auf die Bewohner der Häuser.

Öabyggningen, oder wie es auch genannt wurde, Herrgård oder Skeeen Norregård ist eines der Gebäude, die mit dem alten Skeeen verschwunden sind. Es war einst ein großes stilvolles Haus. Aber es gibt es auch heute noch, es wurde nach dem Abriss als

Versammlungslokal in Vivljunga, etwa 30 Kilometer südwestlich von Skeeen, wieder aufgebaut. Dort kann man es heute besichtigen.

Angeln

Demjenigen, der sein Anglerglück auf die Probe stellen möchte, empfehlen wir sich an die Interessengemeinschaft zu wenden, die für die Gewässer stromaufwärts des Kraftwerks zuständig ist. Für das Gebiet stromabwärts ist der Verein in Kösen zuständig. Für beide Reviere sind Angelscheine erhältlich. Oft werden die Scheine in Privathäusern verkauft, die durch ein entsprechendes Schild mit dem Symbol „Fiskekort“ ausgezeichnet sind. In der Nähe des Kraftwerkes ist das Angeln untersagt.

Ivars Kirche

Gleich südlich von Skeeen liegt ein großer Findlingsblock, der als Ivars Kirche bekannt ist. Seinen Namen bekam er nach dem Pfarrer Ivar, der im 16. Jahrhundert in Annerstad seinen Dienst tat. Er war dermaßen heilig, dass er auf dem Wasser gehen konnte. Aber eines Tages sündigte er. Er bat um Vergebung und bat den Herrn, den Stein als Zeichen der Annahme seiner Reue zerplatzen zu lassen. Ivars Kirche erreicht man von der Reichsstrasse Nr. 25 über einen Seitenweg, gleich westlich von Skeeen. Ein Wegweiser zeigt die Richtung an. Der Stein liegt etwa 2,4 Kilometer von Skeeen entfernt.

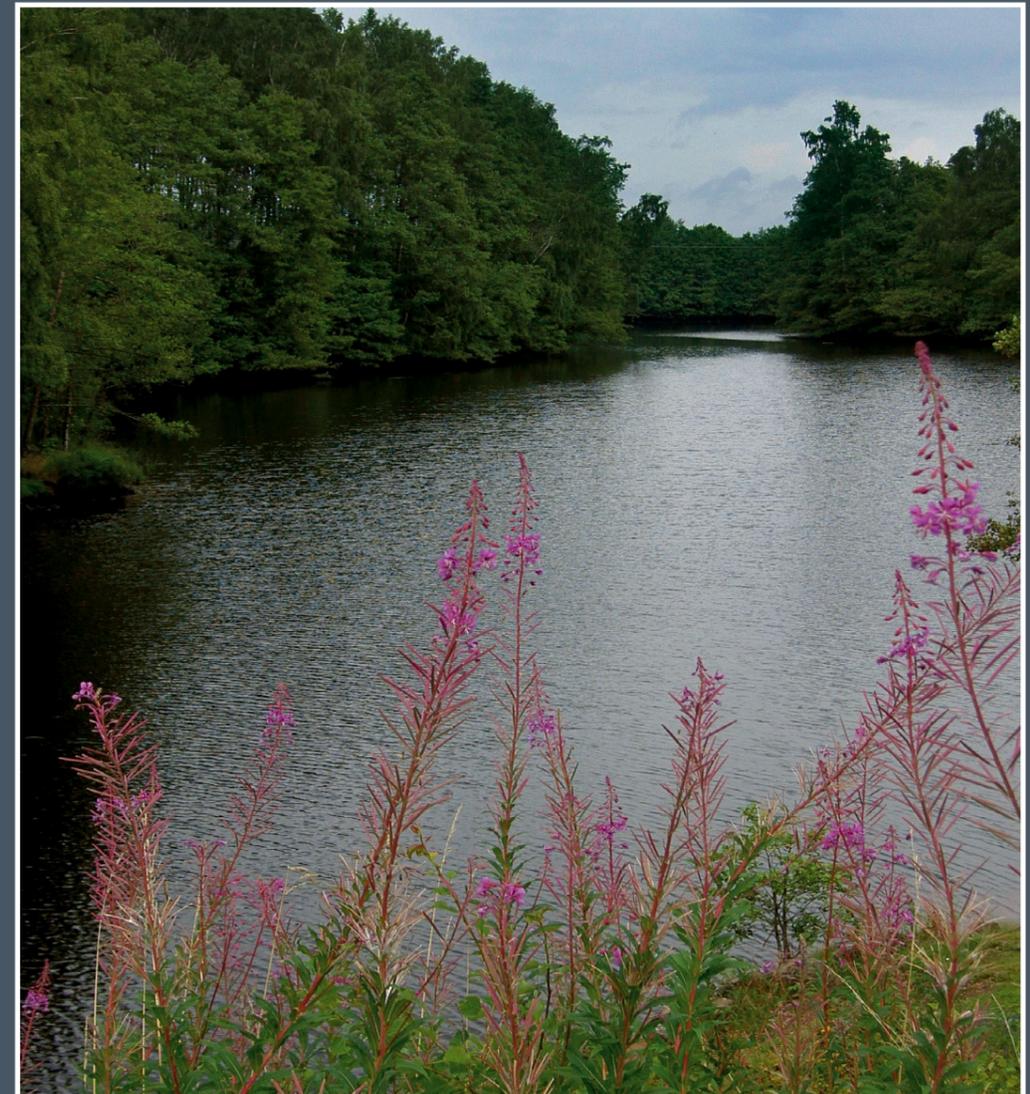


Wegbeschreibung

Wählen Sie die Reichsstrasse Nr. 25 zwischen Halmstad und Ljungby. 53 km von Halmstad und 20 km von Ljungby führt ein Weg nach Angelstad, Bolmen und Skeeen.



IN EBBE SKAMMELSONS KIELWASSER



„Viele Menschen aus unserer Zeit bräuchten ein Verweilen an diesem sichtlich schlichten Ort mit dem Rauschen des Wasserfalls im Hintergrund als einzige Musik, eine Ruhe von der man nur träumen kann, nun wo der stetig steigende Stress im Freizeit und Arbeitsleben und die aufdrängenden Unwirklichkeiten des Kommerzes den Menschen bis an die äußersten Grenzen des Erträglichen treiben.“

Übersetzung aus Elsa Berglind 1987. „Det gamla Skeeen – för alltid borta“. Publiziert in „Annerstad, här hava våra fäder bott.“ Annerstads Heimatverein.

Umschlagsbild: Weidenröschen und Aussicht über den Bolmån – Bach. Foto: Bo Tengnäs. Quellennachweis:

„Något om posten i trakten kring Annerstad“ von Erik Lindgren, aus „Annerstad förr och nu“. Annerstads Heimatverein, 1979; „Skeeen – till minnet av en by“, „Det gamla Skeeen – för alltid borta“ (einschließlich der Kartenskizze), „Vattenverken i gamla Skeeen“ und „Pappersbruket i Skeeen“ sämtliche von Elsa Berglind und „Sjöarna Bolmen och Dravens sänkningsföretag“ von Leif Norrman, aus „Annerstad – här hava våra fäder bott“. Annerstads Heimatverein, 1987; „Ålfiske och annat fiske“ von Elsa Berglind, „Om kavaljerer i munkars vatten“ von Lennart Williams und „Flottning på Bolmen och Bolmån“ von Leif Norrman, aus „Annerstad – ur arkiv och minnen“. Annerstads Heimatverein 1994; Evert und Karl – Inge Olofsson, **Skeen**. **Nachforschungen:** Malin Ekwall. **Text:** Karin Tengnäs. **Deutsche Übersetzung:** Gert Nitschmann. **Fotos:** Bo und Karin Tengnäs. **Logotype:** Lars Lidman. **Graphik Design:** Tecknargården/Willy Lindström. **Produktion:** Naturbruk AB/Bo Tengnäs. **Projekt Abstimmung:** Bitte Rosén Nilsson, Hylte Gemeinde. **Copyright:** Naturbruk AB. **Druck:** 2006m



Eine günstige Lage am Bolmån-Bach

Ein Dokument über die Aalfischerei aus dem 12. Jahrhundert.

I Skeen haben die Menschen seit Jahrtausenden das Rauschen des glitzernden Wasserfalles und das lauschige Grün der Landschaft am Bolmån-Bach genießen können. Am Bolmån-Bach gelegen, führten die alten Weg hier vorbei, und viele Menschen reisten durch Skeen. Als dann 1954 das heutige Kraftwerk mit einer Fallhöhe von 9,6 Metern gebaut wurde, änderte sich die Umwelt in Skeen radikal. Viele Häuser des alten Dorfes mussten abgerissen werden und ihre Grundmauern versanken im heutigen Stausee. Von der Atmosphäre des alten Dorfes ist nicht viel übrig geblieben.



den seltenen Fängen dieser Fischart in den Seen, die durch den Bolmån-Bach entwässert werden. Im Zusammenhang mit der Absenkung des Wasserpegels des Bolmensees war im Jahr 1850 die Fischerei eines der großen Streitobjekte. Der Bau des Wasserkraftwerks trug später zu weiteren Schäden am Fischbestand bei.

Die Geschichte von den Mühlen in Skeen

Die ersten Überlieferungen von einer Mühle stammen aus dem Jahre 1381. In schweren Trockenperioden oder bei stren-

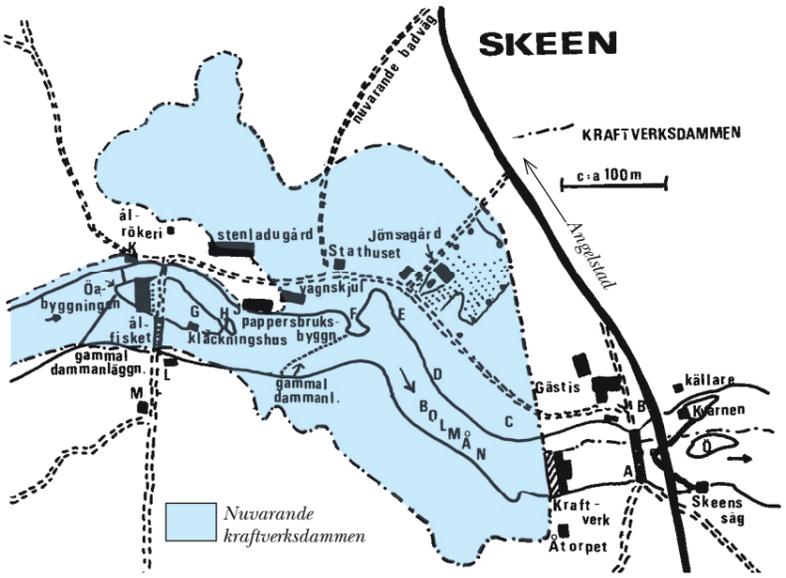


Die öffentliche Flöberinne bei einer der Sägemühlen bei Skeen. Foto: P.G. Veide 1935.

ger Kälte kam vieles, was sonst anderen Orten gemahlen wurde, nach Skeen. Bei den anderen Mühlen versiegte in solchen Zeiten die Wasserzufuhr. Auch in Dürrezeiten floss das Wasser reichlich in Skeen und bei Kälteeinbrüchen dauerte es lange, bevor das Wasser zu Eis erstarrte. Schon im frühen 17. Jahrhundert waren die Mühlen in Skeen Zollmühlen, in denen die Bauern ein Entgelt für das Mahlen des Getreides zahlen mussten. Ein Mühlenzoll bedeutete, dass der Müller einen Teil des Getreides oder des Mehles als Lohn für sich behalten konnte. Im letzten Teil des 18. Jahrhunderts wurden die Mühlen größer und effektiver aber dafür auch weniger in der Anzahl. Diese Entwicklung setzte sich bis zur Stilllegung der Mühlen fort. Die Wassermühlen verschwanden als die regulierbare Wasserkraft zur Elektrizitätsgewinnung in Anspruch genommen wurde. Die Brogårds Mühle in Skeen wurde 1951 abgerissen. Sie war die letzte Wassermühle deren Rad sich in Skeen drehte.

Die Papiermühle in Skeen

Die Papiermühle in Skeen, war 1681 der erste Industriebetrieb in der Region. Die



Skeen wie es früher einmal war

- B Der Marktplatz
- C Die Gärtnerei
- D Die Borkenstamf-Mühle
- E Die Gerberei
- F Standort der Mühlen, der Färberei, der Sägemühlen, etc.
- G Standort der ersten Papiermühle
- H Standort der zweiten Papiermühle
- J Standort der dritten Papiermühle
- K Standort der Molkerei
- L Die Brauerei
- M Das Magazin

Mühle wurde 170 Jahre lang mit Hilfe der Wasserkraft betrieben. Als Rohware benutzte man Lumpen aus Leinen. Die Mühle wurde vom Pfarrer Johannes Wallinus gegründet. Zum Anfang war es nur ein kleines Unternehmen. Das änderte sich, als Lars Lemchen in der dritten Generation der Papierhersteller durch Einheirat und Kauf in den Besitz der Mühle kam. Sein Schwager, Magnus Norlander, pachtete eine Hälfte des Betriebes. Mit diesen zwei geschickten und erfahrenen Papiermeistern am Ruder gelangte die Mühle zum Höhepunkt ihres industriellen Erfolges.

Die Papiermühle und die Hauptgebäude von Norregården lagen auf Munkholmen – der Mönchsinsel. Im Jahr 1805 brannte das Hauptgebäude wie auch die Papiermühle nieder. In erstaunlich kurzer Zeit wurde die Mühle wieder aufgebaut. Auf Grund der Feuergefahr verzichtete man auf ein neues Administrationsgebäude und gab sich mit der Reparation eines vom Feuer verschont gebliebenen Seitengebäudes zufrieden. 1819 brannte die Mühle noch einmal ab. Sie wurde ein letztes Mal wieder aufgebaut, dieses Mal auf einer weiter östlich gelegenen kleinen Insel. Im Jahr 1851 wurde der Betrieb stillgelegt. Es gab nicht mehr genug Lumpen aus Leinen um den wachsenden Bedarf an Papier zu stillen. Das neue Rohmaterial war nun die Zellulose.



Das Dampfschiff „Ebbe“. Der Herr achtern ist der Kapitän, Abraham Andersson. Das Bild ist eine Reproduktion eines Gemäldes des Postbeamten Carl Henric Juhlin.

Ein Verkehrsknotenpunkt zwischen Växjö und Halmstad

In Skeen gab es einst einen Gasthof. Früher oblag es den Gasthöfen die Vorbeireisenden mit Verpflegung zu versehen, auch Pferde mussten sie für die Weiterreise bereithalten.

Im Jahre 1868 eröffnete die Post eine Filiale in Skeen. Zunächst wurde die Niederlassung direkt im Anschluss zum Gasthof untergebracht. Es war eine natürliche Platzierung, da die Postkutschen auf ihrer Reise zwischen Växjö und Halmstad hier Rast machten und die Pferde tauschten. Um 1880 wurde die Post nach Nygård am anderen Ende von Skeen versetzt. In den gleichen Jahren wurden im Sommerhalbjahr die Postkutschen zwischen Bolmen und Skeen von dem Dampfschiff „Ebbe“ abgelöst, das außer der Post und Gütertransporten auch Passagiere beförderte.

Markttag

Auf einer Kirchenversammlung wurde 1856 beschlossen, Markttag in Skeen

einzuführen. Die Landesregierung stimmte dem Vorschlag zu und daraufhin fanden am letzten Mittwoch eines jeden Monats Markttag statt. Die Markttag lockten viele Menschen an. Im naheliegenden Gasthof wurde Branntwein ausgedient und auch verkauft. Dem Alkohol folgten Besäufnisse und Schlägereien. Im Gemeinderat gab dieses Anlass zu hitzigen Diskussionen. Der Kirchenrat war der Meinung, dass man auch ohne die Markttag auskommen könnte und sie nicht von Nutzen seien. Sie sollten verboten und abgeschafft werden. Trotz dieser Einwendungen fanden die Markttag mit einem lebhaften Handel von Getreide, Butter, Honig, Körben und vielem mehr auch weiterhin statt. Als das Gasthaus gegen Ende des 19. Jahrhunderts näher zum Markttag umzog, hörte der Ausschank von Branntwein auf. Aber mit dieser Veränderung erlosch auch das allgemeine Interesse an den Markttag. Der Einzige, der es noch bis zum bitteren Ende versuchte seine Waren an den Mann zu bringen, war der Holzschuhmacher Axel aus Kvalsjö.

Flößen am Bolmån-Bach in Skeen

So lange man sich erinnern kann, hat man Holz auf dem Bolmensee und durch den Bolmån-Bach geflößt. Es gibt Überlieferungen, die von der Flößerei berichten, lange bevor 1878 das erste Dampfschiff auf dem Bolmensee erschien. Im Jahre 1894 begann man, eine Floßstrecke in dem Bolmån-Bach zu bauen. Damit wurde eine Epoche eingeleitet, die über ein halbes Jahrhundert währen sollte.



Das Stathusgebäude, wo einst der Durst der Bevölkerung während der Markttag gelöscht wurde.

Die Absenkung des Wasserpegels des Bolmensees

Schon im Jahre 1816 wurde diskutiert durch Sprengungen und andere Erdbebewegungen am einzigen Ablauf des Sees, in der Nähe der Papiermühle in Skeen, das Wasserniveau des Bolmensees zu senken. Das Ziel war die Landgewinnung. Die Firma, die das Unternehmen durchführen

Steinzeit. Die Steinzeit ist die älteste und auch umfassendste Epoche der menschlichen Entwicklungsgeschichte. Im Norden wird der Zeitabschnitt zwischen den Jahren 10000 bis 1800 vor Christus als Steinzeit bezeichnet.

Eisenzeit. Im Norden begann die Eisenzeit etwa 500 Jahre vor Christus und endete 1050 nach Christus. Die letzte Periode der Eisenzeit nennt man im Norden auch die Wikingerzeit.

Nydala Kloster wurde 1144 gegründet und war eines der ältesten und mächtigsten Klöster Schwedens. In der Regierungszeit vom König Gustav Wasa wurden die Besitztümer des Klosters verstaatlicht. Nydala Kloster lag zwischen Värnamo und Sävsjö.

wollte, schrieb einen langen Brief an den König. Darin wurde argumentiert, dass die Anwohner des Sees sich schon immer eine Absenkung gewünscht hatten. Das wäre bisher nicht möglich gewesen, da es ihnen an Kraft und finanziellen Mittel fehlte. Deswegen wandten sie sich jetzt an den König. Die Nachteile mit dem hohen Wasserstand des Sees wurden hervorgehoben. Die Vorteile einer Absenkung wurden aufgezählt. Nach den Berechnungen würde eine Absenkung von 120 cm das Wasserwerk in Skeen nicht negativ beeinflussen. Der oberste Teich, der Kungsdammen, in dem die meisten Aale gefangen wurden, müsste allerdings dem Projekt vollends weichen.

Nach 26 Jahren, im März 1847, kam die Genehmigung des Königs. Nach vielen langen Verhandlungen über die Aalfischerei und die Papiermühle konnte der See abgesenkt werden. Man hob einen 800 Meter langen Abflusskanal aus. Die Absenkung hatte viele Schadenersatzansprüche zur Folge, unter anderen von den Aalfischern. Diese Probleme wurden erst 100 Jahre später mit der Einrichtung einer neuen Aalfischerei gelöst. Es folgten später noch weitere Absenkungen mit dazugehörigen Landschaftsarbeiten und Landverkäufen.

Trinkwasser für viele In der Provinz Schonen genießen täglich viele Menschen das Wasser aus dem Bolmensee. Von der Nähe des Kraftwerkes in Skeen wird das Wasser durch einen 80 Kilometer langen Tunnel nach Schonen geleitet. Der Tunnel hat einen durchschnittlichen Durchmesser von drei Metern und bringt bis zu 6 000 Liter Wasser per Sekunde in die südschwedische Provinz. Der Tunnel wurde 1985 fertiggestellt.



Der Rastplatz für Kanufahrer.



Das Freiluftbad.